

# Dorfladen in Philippsburg-Rheinsheim behauptet sich seit vier Jahren dank Ehrenamtlicher

12. Mär 2025 | 13:00 Uhr

## Regionale Produkte

Seit vier Jahren versorgt der Dorfladen in Philippsburg-Rheinsheim die Gemeinde – dank unermüdlicher Ehrenamtlicher. Ihre Arbeit hält den Laden und das soziale Miteinander am Leben.



Michael Roßmann, Jasmine Kirschner (Zweite von rechts) und Brigitte Brecht (Dritte von rechts) sowie Kundinnen im Rheinsheimer Dorfladen. Foto: Monika Eisele

von Monika Eisele

2 Minuten

Es herrscht ein munteres Kommen und Gehen an einem

Freitagmorgen im Rheinsheimer Dorfladen – dazwischen bleibt Zeit für Gespräche. „Fehlt bloß noch ein Kaffee“, sagt Michael Roßmann, seines Zeichens „quasi Filialleiter“ ergänzt Jasmine Kirschner, Ortsvorsteherin in Rheinsheim und Vorstand der örtlichen Bürgergenossenschaft.

Das mit dem Kaffee hätten sie sich immer wieder mal überlegt, berichtet Kirschner, aber das sei nicht auch noch zu machen. Etwa 30 Mitarbeitende, davon zwei in Voll- und zwei in Teilzeit, einige Minijobber und ganz viele Ehrenamtliche, betreiben neben dem Dorfladen auch das angrenzende Hotel und die Gastronomie.

## **Ohne Ehrenamt kein Laden**

Erneut geht die Ladentür. Brigitte Brecht und ihr Mann schleppen große Schachtel an. Sie waren beim Hofgut Kästel in Mingolsheim, um die wöchentliche Fleisch- und Wurstbestellung abzuholen, die sich die Kunden wiederum im Dorfladen abholen können. „Ohne unsere Ehrenamtlichen wären wir aufgeschmissen“, sagt Kirschner während sie die Tür aufhält.

Mehr zum Thema

Brigitte Brecht macht außerdem dienstags und freitags den Wareneingang, zählt Kirschner auf. Ebenso wie Hilmar Kohler, der immer mit dem Fahrrad kommt und den Waldorfkindergarten beliefert. Roßmann fährt zusätzlich nach Huttenheim und beliefert dort den Waldkindergarten.

Zwischendurch holt Jutta Stober Obst- und Gemüseabfälle. „Die werden an die Hühner verfüttert – ganz nachhaltig. Und wir versuchen so gut wie möglich auf Plastik zu verzichten“, sagt Kirschner.

## **Laden bietet sogar Manuka-Honig an**

Bioprodukte und Produkte aus der Region genießen im Dorfladen erhöhte Aufmerksamkeit. „Bei uns findet man auch Produkte, die es nicht überall gibt“, so Kirschner. Selbst Manuka-Honig findet man dort. „Birgit Dittes kennt sich damit aus und ist ein- bis zweimal pro Woche im Laden“, ergänzt Kirschner die Liste der Ehrenamtlichen.

**Kundin Inge Hedrich hat noch ein weiteres Argument für den Dorfladen: „Die Kommunikation, die hier stattfindet, sollte man nicht unterschätzen“, sagt sie und ergänzt. „Man schätzt erst, was man hat, wenn es nicht mehr da ist.“**

**Mehr zum Thema**

**Schuld am Ladensterben in den Dörfern sind die Menschen selbst, meint Hedrich. Niemand habe mehr im Ort eingekauft. Wie wichtig die Dorfladengespräche sind, hat auch Roßmann schon des Öfteren beobachtet. „Manche kaufen wirklich nur so viel ein, wie sie für den Tag brauchen, damit sie am nächsten Tag wiederkommen können“, erzählt er.**

**Das Leben sei in den ehemaligen Löwen zurückgekehrt, sagt Kirschner. Das gelte ebenso für das Bürgerhaus. Dort gibt es jeden Samstag Live-Musik, Spiel- und Bastelnachmittage oder Seminare. „Alle vier Wochen gibt es einen Senioren-Nachmittag mit Programm. Da ist die Bude mit rund 60 Teilnehmern**

regelmäßig voll“, erzählt sie.

Beim Rundgang erinnert sie sich an die Anfangszeiten und wie man während der Pandemie mit Abstand gewerkelt und gerichtet hat. Das sei eine tolle Zeit gewesen. „Jetzt alles am Laufen zu halten, ist die Herausforderung“, sagt sie.